

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 23

Artikel: [Hier ist Sonne genug]
Autor: Björnson
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

allem Schönen und Guten freuen. — Langsam und zögernd trete ich über die Schwelle und blicke mit Zagen und Hoffen in die Zukunft. Was wird sie bringen? Viel Leiden und bitteres Weh? Wird das Leben hart und schwer sein? Eine Bangigkeit wacht in mir auf. Alles ist so fremd und neu. Aber wenn ich diesen Weg mit Gott antrete, kann ich ruhig sein. Alles Schwere und alle Freude kommen von ihm. Und darum will ich tapfer und aufrecht den neuen Weg beschreiten. — Muß ich mich jetzt auch vom sonnigen Kinderleben trennen, trage ich doch alles Schöne und Gute im Herzen, das selbst der Abschied nicht rauben kann. All das, was ich in dir, liebe Schulbank, hörte, möchte ich einmal im Leben verwerten. Und immer soll das eine große Ziel mir vor Augen stehen: Nicht planlos in den Tag hineinleben, nicht jede verlockende Blume pflücken, und daß ich trotz allem Leid die Hoffnung nie verliere und fest vertraue, daß alles im Leben einen Sinn hat. All das wünsche ich mit ganzer Seele. Und ich will immer um neue Kraft und neuen Mut bitten, um einmal auf ein tiefes, sinnreiches Leben zurückschauen zu können. Es wird nicht ohne Schuld sein, immer aber ein Kampf ums Gute. Ich weiß, daß ich in dir, liebe Schulbank, den Grundstein zu meinem Leben empfang. Auf den möchte ich mein Leben aufbauen, langsam, Stein um Stein. » — So tönt der Houpptinhalt vo däm Ufsatz, un i gloube, daß das no besser als alli myni Wort bewyst, daß es Chind nid absolut z'beduuren isch, wenn es nume d'Müglicheit het, in e Gsamtschuel z'gah. Es cha o dert zu mene dänkende, zilbewußte u wärtvolle Möntsch erzoge wärde. U *das* isch schlußändlech der Sinn vo jeder Schuel!

Hier ist Sonne genug, hier ist Saatgrund genug,
wenn nur wir, wenn nur wir fühlen Liebe genug!

Björnson.

Im Dienste des Volkes

Heute, wo die große Sommerhitze verströmt ist und sich leises Gold wie erster Hauch des nahenden Herbstes auf alles Reifen legt, wandern meine Gedanken zu jenem stattlichen, sonnen- und lichtoffenen Hause in Gerliswil, unweit hinter Luzern, mit dem prächtigen Blick auf den See und in die große Stille der Berge. Als ich sie sah, hatten sie noch ihre weißen Mäntel umgelegt. Heute werden sie auf das große Glühen warten, mit dem sie Abschied nehmen jedes Jahr.

Und bald werden wieder Gruppen junger, lieblicher Mädchen auf dem weiten Platz vor dem großen Hause auf- und abspazieren, plaudernd, lachend, bewundernd, um später zurück an die Arbeit zu gehen.

Bereits viermal haben sich solche Mädchen, nicht jünger als 17 Jahre, die Freude an hauswirtschaftlichen Arbeiten haben, an diesem schönen Ort zu einem *Anlernkurs* zusammengefunden. Darin werden ihnen die Grundlagen für die berufliche Tätigkeit in den Verpflegungsbetrieben des « *Schweizer Verbandes Volsdienst* » (Speiseanstalten, Kantinen, Wohlfahrtshäuser, Heime, Dienstküchen der Bundesbahnen und der Postverwaltung) vermittelt.

Am 2. Oktober dieses Jahres beginnt nun der fünfte Kurs, der schon voll besetzt ist. Ihm wird am 2. Januar 1945 ein sechster folgen. Darin sind noch Plätze frei. (Maximale Aufnahme 22 Mädchen.)